



Tiergartenstraße 1  
D-10785 Berlin (Tiergarten)  
Telefon (030) 254 81-0  
Telefax (030) 254 81-172

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ·  
Bettina Rippert · Tel. (030) 25481-129  
rippert@sim.spk-berlin.de

## Presseinformation



**Zum 250. Todestag**

# Georg Friedrich Händel – ein Deutscher in Italien

Yeree Suh, Sopran  
Kerstin Kramp, Barockoboe  
Giuliana Retali, Cembalo

Kantaten für Sopran, Oboe und Basso continuo

Sonaten in F-Dur und c-Moll op. 1

»Vo far guerra« (aus *Rinaldo*) mit Variationen für Cembalo von William Babell

Berlin, den 19.02.2009/br

Sonntagsmatinee

11 Uhr

**1. März 2009**

Curt-Sachs-Saal

Musikinstrumenten-Museum  
des Staatlichen Instituts für Musikforschung  
Preußischer Kulturbesitz  
Tiergartenstraße 1 • 10785 Berlin  
Eingang Ben-Gurion-Straße  
[www.mim-berlin.de](http://www.mim-berlin.de)

Eintritt: € 10,- / erm. € 6,-

Kartenbestellung: 030 / 25481-178

Händel verbrachte vermutlich die Jahre von Ende 1706 bis 1709 in Italien und hielt sich bei verschiedenen aristokratischen Familien in Rom, Neapel, Florenz und Venedig auf. Was hatte ihn, ebenso wie viele andere deutsche Musiker – vor ihm Hassler und Schütz, nach ihm Hasse, Gluck und Mozart – nach Süden gezogen? Italien war synonym mit dem »buon gusto moderno«. Und mit Oper, Gesang, »cantabile«. Die nördlichen Musiker haben durch ihren ersten Sinn für Harmonie und Polyphonie dem Süden oft eine gewisse Intensität und Tiefe des Ausdrucks voraus. Was ihnen dagegen fehlt, sind die Sonne, die Leichtigkeit, das Licht, das Singen. Mit welchem Ergebnis der Deutsche aus dem Norden, der Protestant in katholischem Umfeld, das italienische Wesen in sich aufnahm, lässt sich an dem Programm in der Konzertmatinee gut nachvollziehen.

Die drei Musikerinnen kennen sich über die Schola Cantorum Basiliensis. Yeree Suh ist dem Berliner Opernpublikum als Ninfa in René Jacobs' Operninszenierung von Monteverdis *L'Orfeo* an der Staatsoper Unter den Linden bekannt, Giuliana Retali arbeitet als Assistentin des Dirigenten Attilio Cremonesi und debütierte 2007 in Berlin unter Lothar Zagrosek mit der Operntrilogie von Christoph Willibald Gluck. Kerstin Kramp tritt u. a. mit der Akademie für Alte Musik und dem Freiburger Barockorchester auf.